

# Privat vs. Trading-GmbH:

## Welche Unterschiede gibt's bei Verlusten mit Aktien und Termingeschäften?

---

Wenn du dich entscheidest, statt privat über eine vermögensverwaltende GmbH zu traden, dann verändern sich einige Dinge. In diesem PDF beziehen wir uns auf die Veränderung bezüglich der Verlustverrechnung.

### Die Verlustverrechnung bei Aktien

---

Als private:r Trader:in bist du es gewohnt, dass du deine Aktien-Verluste von deinen Gewinnen abziehen kannst und auf die Differenz Steuern zahlst.

Tradest du mit der GmbH, kannst du deine Verluste nicht mehr verrechnen. Das klingt schlechter, als es ist. Denn in der GmbH zahlst du 16-mal weniger Steuern auf Gewinne aus Aktienveräußerungen als ein:e Privatanleger:in. Du profitierst von 1,54 Prozent auf Aktiengewinne in der GmbH gegenüber der Kapitalertragssteuer in Höhe von 26,375 Prozent plus Kirchensteuer im Privatvermögen – das macht einen gewaltigen Unterschied.

So wird der vermeintliche Nachteil, Verluste nicht mehr verrechnen zu können, durch den Vorteil der sehr hohen Steuerersparnis in der GmbH ausgehebelt. In der folgenden Beispielrechnung kannst du dies nachvollziehen.

### Beispielrechnung:

	Privat	GmbH
<b>Gewinn</b>	<b>50.000€</b>	<b>50.000€</b>
<b>Verlust</b>	<b>40.000€</b>	<b>40.000€</b>
<b>Differenz</b>	<b>10.000€</b>	<b>keine Verrechnung</b>
<b>Steuersatz</b>	<b>26,375%</b>	<b>1,54%</b>
<b>Steuerlast</b>	<b>2.637,5€</b>	<b>750€</b>
<b>übrig</b>	<b>7.362,5€</b>	<b>9.250€</b>

Zwar lassen sich in der GmbH die Verluste nicht mehr von den Gewinnen abziehen. Der geringe Steuersatz von 1,54 Prozent auf die 50.000 Euro Gewinn führt jedoch zu einer deutlich geringeren Steuerlast (750 Euro) als die Besteuerung der Differenz in Höhe von 10.000 Euro mit der privaten Kapitalertragssteuer in Höhe von 26,375 Prozent.

## Die Verlustverrechnung bei Termingeschäften

Für den Handel mit Termingeschäften ist eine GmbH in vielen Fällen schlicht unumgänglich. Grund dafür ist, dass du seit Januar 2021 als Privatperson nur noch bis maximal 20.000 Euro Verluste absetzen kannst (sogenannte **Verlustverrechnungsbeschränkung**).

Das führt dazu, dass beispielsweise bei 100.000 Euro Gewinnen und 80.000 Euro Verlusten, statt 20.000 Euro – wie in der GmbH immer noch möglich – du jetzt privat 80.000 Euro Gewinne versteuern musst. Das kann leicht dazu führen, dass deine Steuerlast höher als dein eigentlicher Gewinn ist, wie das folgende Beispiel zeigt.

## Rechenbeispiel Steuerlast seit 2021:

(Auf Termingeschäfte, z.B. Optionen, CFDs, Futures)

Annahme:

**Gewinne:** 100.000€

**Verluste:** 80.000€

	Privat	GmbH
<b>Zu versteuern</b>	<b>80.000€</b>	<b>20.000€</b>
<b>Steuersatz</b>	<b>26,375%</b>	<b>30,825%</b>
<b>Steuerlast</b>	<b>21.100€</b>	<b>6.165€</b>
<b>übrig</b>	<b>-1.100€</b>	<b>13.835€</b>

Da die Verlustverrechnungsbeschränkung nur Privatpersonen trifft, du in der GmbH aber weiter deine Verluste verrechnen kannst, ist eine Kapitalgesellschaft für viele Trader:innen die einzige Möglichkeit, profitabel zu bleiben.

Zwar ist ein Verlustvortrag ins nächste Jahr möglich, doch auch dies ist bei regelmäßigem Trading keine dauerhafte Lösung, da so jährlich neue Verluste dazu kommen. Die Besteuerung von Gewinnen aus Termingeschäften ist in der GmbH regional unterschiedlich, liegt aber um die 30 Prozent.

Du willst wissen, ob sich die GmbH für DICH lohnt? Dann buche jetzt dein 15-minütiges Informationsgespräch!

[ZUM BERATUNGSGESPRÄCH](#)

**.RIDE**